

PÄDAGOGIK

Pädagogik-
Unterricht

Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft

2004

Auszüge aus dem Lehrplan ...

Indem im Fach Erziehungswissenschaft Erziehungswirklichkeit beschrieben und analysiert und zur Beurteilung von Erziehungsgeschehen und zu verantwortlichem Handeln hingeführt wird, leistet es einen spezifischen Beitrag zur politischen und zu einer vertieften Allgemeinbildung:

Im Rahmen des erziehungswissenschaftlichen Unterrichts werden gesellschaftliche Leitvorstellungen vom mündigen Bürger diskutiert, Probleme der Konsensbildung innerhalb pluraler Gesellschaften reflektiert und Wege zu einer Erziehung aufgezeigt, die Mündigkeit ermöglicht. Individualisierung und Globalisierung sind gesellschaftliche Entwicklungen, die Schülerinnen und Schüler veranlassen, die Bedingungen persönlicher Entfaltung in sozialer, d.h. auch interkultureller Verantwortung zu reflektieren und im Unterricht Hilfen zum Gewinnen eines eigenen Standortes zu erfahren.

Der Lehrplan Erziehungswissenschaft geht vom unauflösbaren Zusammenhang von Theorie und Praxis aus. Deshalb hat Erziehungswissenschaft als allgemein bildendes Fach sowohl wissenschaftsbezogene als auch handlungsbezogene, d.h. handlungspropädeutische Aufgaben wahrzunehmen.

Wissenschaftspropädeutik ist Grundprinzip des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe. Dabei geht es im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft um eine wissenschaftsgeleitete Auseinandersetzung mit den Gegenständen des Faches, um die Untersuchung und Aufdeckung des Zusammenhangs zwischen Wissenschaft und Erziehungspraxis und um die Frage, inwieweit Wissenschaft diese Praxis initiieren und legitimieren kann. Die ethische Dimension als Frage nach der Verantwortung im Umgang mit Wissenschaft ist dabei unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichts.

Hilfen zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit ist zweites Grundprinzip des erziehungswissenschaftlichen Unterrichts. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Unterricht pädagogische Handlungsfelder, Handlungsbedingungen und Möglichkeiten pädagogischen Handelns kennen und entwickeln ein Bewusstsein für die Konsequenzen pädagogischen Handelns. Auf diese Weise ist es möglich, Bereitschaft zu verantwortlichem pädagogischen Handeln vorzubereiten und die Schülerinnen und Schüler zur Urteils- und Entscheidungsfähigkeit hinzuführen. So kann sich ein pädagogisches Engagement entwickeln.

Kurz und knapp ...

Der Unterricht im Fach Pädagogik trägt zum besseren Selbst- und Fremdverständnis bei und somit zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den anderen (Empathiekompetenz). Er bietet Begriffe und Modelle an, um das Verhalten von Individuen und Gruppen zu verstehen.

Der Unterricht in Pädagogik thematisiert grundlegende Lern- und Entwicklungsprozesse. Er unterstützt Einsichten zum Verständnis fremder Denk- und Lebenswelten und fördert die Auseinandersetzungsbereitschaft, sich mit den unterschiedlichsten Erscheinungsformen menschlichen Verhaltens auseinander zu setzen.

Der Unterricht in Pädagogik fördert das Bewusstsein für die eigene Lernbiografie und Erziehungsgeschichte. Er setzt sich mit wichtigen Erziehungstheorien auseinander und leitet zu einem kritischen Vergleich mit Alltagstheorien an.

Der Unterricht in Pädagogik thematisiert die methodischen Vorgehensweisen der Erziehungswissenschaft und vermittelt zugleich wesentliche methodische Kompetenzen, wie sie sich folgerichtig aus den Unterrichtsthemen ergeben (z.B. Das Lernen lernen; Anleitung zu systematischem, vernetztem und kreativem Denken).

Der Unterricht in Pädagogik fördert die Entwicklung junger Menschen zu dialogfähigen und wertebewussten Menschen, die bereit sind, ihre Einstellung und ihr Handeln zu reflektieren und Verantwortung für sich und die Umwelt zu übernehmen.

Der Pädagogikunterricht vermittelt Kompetenzen im Bereich der kritischen und selbstkritischen Reflexion der gesellschaftlichen Deutungsangebote und Handlungsanforderungen und zeigt Möglichkeiten der Entfaltung eines Lebenskonzeptes und der Bildung einer humanen Gesellschaft auf.

In diesem Fach findet in besonderer Weise eine Verbindung zwischen Selbst-, Sozial- und Fachkompetenz statt. Pädagogikunterricht fördert die Humankompetenz – Der Mensch als soziales und begegnungsfähiges Wesen trägt für sich selbst und seine Lebensumwelt Verantwortung!

Heinz Dorlöchter, Nov 2004

Welche Themen werden unter welchen Perspektiven behandelt?

Lehrplan Erziehungswissenschaft (gütig seit 1999)	Perspektiven (Aus dem Schulbuch PHOENIX, Schöningh Verlag, Paderborn)
Erziehungssituationen und Erziehungsprozesse (11/I) - Das Individuum im Erziehungsprozess - Erziehungsverhalten und Legitimation von Erziehungspraktiken - Erziehung in verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten	Erziehungs-wissen-schaft - Warum ist es wichtig, sich mit pädagogischen Fragestellungen auseinander zu setzen?
Lernen und Entwicklung (11/II) - Beobachtung, Beschreibung und Analyse von Lernvorgängen - Entwicklungsprozesse und Lernprozesse - Beeinflussung von Lernprozessen und Selbststeuerung des Lernens	Wie eignen sich Menschen ihre Welt an und wie kann dies für die Persönlichkeitsentwicklung pädagogisch gefördert werden?
Entwicklung und Sozialisation in der Kindheit (12/I) - Grundlagen und Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation - Modelle der wissenschaftlichen Erfassung von Entwicklung, Sozialisation und Entwicklungsstörungen im Kindesalter - Pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation	Was brauchen Kinder, um sich physisch, psychisch und sozial stabil zu entwickeln und wie kann dies pädagogisch gefördert werden?
Entw., Sozial. u. Identität im Jugend- und Erwachsenenalter (12/II) - Entwicklung, Sozialisation und ihre Risiken in Pubertät und Jugendalter und ihre wissenschaftliche Erfassung - Pädagogisches Denken und Handeln aufgrund von Erkenntnissen über Entwicklung und Sozialisation in Pubertät und Jugendalter - Entwicklung, Sozialisation und Identität im Lebenszyklus	Warum verlaufen im Jugend- und Erwachsenenalter Entwicklung und Sozialisation oft krisenhaft, und wie kann Pädagogik hier präventiv und intervenierend eingreifen?
Normen und Ziele in der Erziehung (13/I) - Normen und Ziele in verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Erziehungskontexten - Institutionalisierung von Erziehung - Pädagogische Theoriebildung	Wie müssen staatliche und gesellschaftliche Institutionen der Zukunft gestaltet sein, die die „Sachen klären und die Menschen stärken“ (H.v.Hentig)?
Identität (13/II) - Erzieherische Aspekte der Identitätsbildung im Kontext persönlicher Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit	Wie bin ich geworden, wie ich bin? Menschenbilder und ihre Bedeutung für die Personalisation.



Das Fach Erziehungswissenschaft ist 1972, nach der Neuordnung der gymnasialen Oberstufe, u.a. in Nordrhein-Westfalen eingeführt worden. Mittlerweile wird es in NRW auch im Wahlpflichtbereich bzw. Differenzierungsbereich für die Klassen 9 und 10 angeboten. Auch in anderen Bundesländern, zum Teil unter einer anderen Fachbezeichnung, ist das Fach sowohl im Sek I wie im Sek II-Bereich vertreten, für den Gymnasial- und Gesamtschul-Bereich sind besonders Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen und Brandenburg zu nennen, in den anderen Bundesländern ist das Fach sehr häufig an den Berufsgymnasien und Fachoberschulen vertreten. Pädagogikunterricht ist eine Sammelbezeichnung für eine Reihe von Unterrichtsfächern, die pädagogische Bildung als Teil von allgemeiner und beruflicher Bildung vermitteln. Als Fach des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes gehört es zu dem von Schülerinnen und Schülern am häufigsten gewählten Fach, im Bereich des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes ist es in NRW das Fach mit den zweithäufigsten Leistungskursen.

Pädagogikunterricht schafft Humankompetenz

<p>10 gute Gründe, das Fach Pädagogik zu wählen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Pädagogikunterricht (PU) hat etwas mit Ihnen und Ihrem Leben zu tun! 2. Im PU denken Sie über zentrale Fragen des Lebens nach, Sie überlegen gemeinsam, wie Begegnungen zu gestalten sind und welche Veränderungsmöglichkeiten es gibt. 3. Im PU erwerben Sie Kenntnisse aus den Bereichen Erziehungswissenschaft, Soziologie und Psychologie. 4. Im PU lernen Sie, besser mit anderen Menschen klarzukommen und andere Menschen (und sich selbst) besser zu verstehen! 5. Im Fach Pädagogik setzen Sie sich mit erzieherischen Feldern auseinander, in denen Sie schon viele Erfahrungen gesammelt haben und noch sammeln: Familie, Schule, evtl. Jugendgruppe usw.! 6. Im PU wird theoretisch und praktisch gearbeitet, Sie erlernen viele methodische Fertigkeiten, die auch für andere Bereiche/Fächer sinnvoll sind. 7. PU bereitet Sie auf ein breites erzieherisches Berufsfeld vor! 8. Im PU erwerben Sie Wissen und Fähigkeiten, die Sie in allen Berufen anwenden können, in denen mit Menschen gearbeitet wird! 9. PU bereitet Sie auf mögliche Erziehungssituationen vor! 10. Der PU erweitert Ihren Wissenshorizont und soll Ihnen Anregungen geben, Ihr Leben und Ihre Lebensumwelt humaner zu gestalten. 	<p>5 falsche Erwartungen, Vorurteile oder Befürchtungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. PU ist der leichteste Weg zum Abitur! 2. PU ist ein 'Lagerfach'! 3. PU ist nur etwas für Mädchen! 4. Im PU wird nur über kleine Kinder gesprochen! 5. Personalchefs halten nichts von PU! <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> <p>Erziehung heißt: Einem Menschen begegnen, auf seine Persönlichkeitsentwicklung verantwortungsvoll Einfluss nehmen wollen, ihn dabei achten und respektieren, ein Du erkennen ein Wir erleben sich bewusst werden als ein Ich, Nachspüren und in Frage stellen lassen, über das 'Wozu?' auseinander setzen, damit ein gleichwertiges 'Wohin?' entstehen kann. (H. Dorlöchter)</p> </div>
--	---